

2008

Qualifikationsverfahren  
**Detailhandelsfachfrau/  
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft  
schriftlich**

**Serie 5 / 5**

**Pos. 5.1**

## L Ö S U N G E N

**Zeit** 60 Minuten für 16 Aufgaben

**Bewertung** Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.  
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.  
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.  
Es sind nur ganze oder halbe Noten zulässig.

**Hilfsmittel** Taschenrechner (netzunabhängig)

<b>Notenskala</b>	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
	5	-	14	Punkte = Note 1,5
	0	-	4	Punkte = Note 1

**Total 100 Punkte**

**Sperrfrist:** Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2009 nicht zu Übungszwecken** verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-/Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel, Subkommission Deutschschweiz

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht
1	<p><b>Güter</b> Erklären Sie die Begriffe Konsum- und Investitionsgut.</p> <p>a) Das Investitionsgut <b>dient der Herstellung eines neuen Gutes.</b></p> <p>b) Das Konsumgut <b>wird unterteilt in Gebrauchsgut und Verbrauchsgut und wird vom Endverbraucher genutzt.</b></p>	4	
2	<p><b>Handel</b> Welches sind die drei klassischen Aufgaben eines Detailhandelsbetriebs?</p> <p>a) <b>Warenbeschaffung (Einkauf)</b></p> <p>b) <b>Warenlagerung</b></p> <p>c) <b>Warenverteilung (Verkauf)</b></p>	3	
3	<p><b>Wirtschaftskreislauf</b> Ordnen Sie die Buchstaben den Aussagen zu.</p> <p>a) Bruttoinlandprodukt</p> <p>b) Volkseinkommen</p> <p>c) Fließen vom Produzenten zum Konsumenten</p> <p>d) Fließen vom Konsumenten zum Produzenten</p> <p><b>c) Sachgüter und Dienstleistungen</b></p> <p><b>c) Löhne und Zinsen</b></p> <p><b>d) Die Produktionsfaktoren</b></p> <p><b>d) Die Bezahlung von Sachgütern und Dienstleistungen</b></p> <p><b>b) Die Summe aller Löhne, Zinsen und Grundrenten in einem Jahr</b></p> <p><b>a) Die Summe aller produzierten Sachgüter und Dienstleistungen in einem Jahr</b></p>	6	
Summe		13	

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht																																																																																				
	Übertrag	13																																																																																					
4	<p><b>Effizienz und Effektivität</b></p> <p>Im „Life-Style“ Geschäft verkaufen vier Detailhandelsfachleute modische Produkte (Textilien, Schuhe, Lederartikel, Schmuck, Accessoires). Auf insgesamt 220 m<sup>2</sup> Ladenfläche werden folgende Umsätze erzielt:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>In Franken</th> <th>Silvia P.</th> <th>Melanie Z.</th> <th>Fabian L.</th> <th>Claudia M.</th> <th>Total</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Januar</td><td>23'000.—</td><td>18'000.—</td><td>30'000.—</td><td>25'000.—</td><td>96'000.—</td></tr> <tr><td>Februar</td><td>38'000.—</td><td>32'000.—</td><td>42'000.—</td><td>35'000.—</td><td>147'000.—</td></tr> <tr><td>März</td><td>35'000.—</td><td>27'000.—</td><td>38'000.—</td><td>32'000.—</td><td>132'000.—</td></tr> <tr><td>April</td><td>38'000.—</td><td>34'000.—</td><td>43'000.—</td><td>37'000.—</td><td>152'000.—</td></tr> <tr><td>Mai</td><td>29'000.—</td><td>22'000.—</td><td>34'000.—</td><td>30'000.—</td><td>115'000.—</td></tr> <tr><td>Juni</td><td>22'000.—</td><td>15'000.—</td><td>30'000.—</td><td>24'000.—</td><td>91'000.—</td></tr> <tr><td>Juli</td><td>15'000.—</td><td>7'000.—</td><td>20'000.—</td><td>12'000.—</td><td>54'000.—</td></tr> <tr><td>August</td><td>22'000.—</td><td>22'000.—</td><td>24'000.—</td><td>25'000.—</td><td>93'000.—</td></tr> <tr><td>September</td><td>40'000.—</td><td>35'000.—</td><td>42'000.—</td><td>41'000.—</td><td>158'000.—</td></tr> <tr><td>Oktober</td><td>35'000.—</td><td>30'000.—</td><td>38'000.—</td><td>34'000.—</td><td>137'000.—</td></tr> <tr><td>November</td><td>34'000.—</td><td>26'000.—</td><td>35'000.—</td><td>34'000.—</td><td>129'000.—</td></tr> <tr><td>Dezember</td><td>42'000.—</td><td>35'000.—</td><td>36'000.—</td><td>38'000.—</td><td>151'000.—</td></tr> <tr><td>Total</td><td>373'000.—</td><td>303'000.—</td><td>412'000.—</td><td>367'000.—</td><td>1'455'000.—</td></tr> </tbody> </table> <p>a) Berechnen Sie den durchschnittlichen Umsatz pro Monat für Silvia P. <span style="float: right;">2</span></p> <p><b>373'000.— : 12 = CHF 31'083.33 = CHF 31'083.35</b></p> <p>b) Mit welchen Massnahmen könnte das „Life-Style“ Geschäft seine Kosten senken? Nennen Sie zwei Möglichkeiten. <span style="float: right;">4</span></p> <p>Lösungsvorschläge: - <b>Das Geschäft könnte die Verkaufsfläche verkleinern.</b> - <b>Das Geschäft könnte Mitarbeitende entlassen.</b></p> <p>c) Mit welchen weiteren Mitteln könnte das „Life-Style“ Geschäft seine Umsätze steigern? Nennen Sie zwei Möglichkeiten. <span style="float: right;">4</span></p> <p>Lösungsvorschläge: - <b>Mittels Schulung könnte die kundengerechte Leistung gesteigert werden.</b> - <b>Einsatz von vermehrten Werbemitteln verhilft zu mehr Umsatz.</b> - <b>Zusätzliche Verkaufsförderungen (2. Platzierung, Demonstrationen) steigern den Umsatz.</b> - <b>Organisation und Durchführung einer Modeschau steigern den Umsatz.</b></p>	In Franken	Silvia P.	Melanie Z.	Fabian L.	Claudia M.	Total	Januar	23'000.—	18'000.—	30'000.—	25'000.—	96'000.—	Februar	38'000.—	32'000.—	42'000.—	35'000.—	147'000.—	März	35'000.—	27'000.—	38'000.—	32'000.—	132'000.—	April	38'000.—	34'000.—	43'000.—	37'000.—	152'000.—	Mai	29'000.—	22'000.—	34'000.—	30'000.—	115'000.—	Juni	22'000.—	15'000.—	30'000.—	24'000.—	91'000.—	Juli	15'000.—	7'000.—	20'000.—	12'000.—	54'000.—	August	22'000.—	22'000.—	24'000.—	25'000.—	93'000.—	September	40'000.—	35'000.—	42'000.—	41'000.—	158'000.—	Oktober	35'000.—	30'000.—	38'000.—	34'000.—	137'000.—	November	34'000.—	26'000.—	35'000.—	34'000.—	129'000.—	Dezember	42'000.—	35'000.—	36'000.—	38'000.—	151'000.—	Total	373'000.—	303'000.—	412'000.—	367'000.—	1'455'000.—		
In Franken	Silvia P.	Melanie Z.	Fabian L.	Claudia M.	Total																																																																																		
Januar	23'000.—	18'000.—	30'000.—	25'000.—	96'000.—																																																																																		
Februar	38'000.—	32'000.—	42'000.—	35'000.—	147'000.—																																																																																		
März	35'000.—	27'000.—	38'000.—	32'000.—	132'000.—																																																																																		
April	38'000.—	34'000.—	43'000.—	37'000.—	152'000.—																																																																																		
Mai	29'000.—	22'000.—	34'000.—	30'000.—	115'000.—																																																																																		
Juni	22'000.—	15'000.—	30'000.—	24'000.—	91'000.—																																																																																		
Juli	15'000.—	7'000.—	20'000.—	12'000.—	54'000.—																																																																																		
August	22'000.—	22'000.—	24'000.—	25'000.—	93'000.—																																																																																		
September	40'000.—	35'000.—	42'000.—	41'000.—	158'000.—																																																																																		
Oktober	35'000.—	30'000.—	38'000.—	34'000.—	137'000.—																																																																																		
November	34'000.—	26'000.—	35'000.—	34'000.—	129'000.—																																																																																		
Dezember	42'000.—	35'000.—	36'000.—	38'000.—	151'000.—																																																																																		
Total	373'000.—	303'000.—	412'000.—	367'000.—	1'455'000.—																																																																																		
	Summe	23																																																																																					

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht															
	Übertrag	<b>23</b>																
5	<p><b>Landesindex der Konsumentenpreise</b> Manuela ist eine Detailhandelsfachfrau, die seit drei Jahren in einer Papeterie arbeitet. Ende Jahr wird ihr Gehalt von momentan CHF 4'200.— auf CHF 4'400.— pro Monat erhöht. Kürzlich hat Manuela erfahren, dass die Teuerung im zu Ende gehenden Jahr 3% betragen hat.</p> <p>a) Hat Manuela mit dieser Lohnerhöhung die Teuerung ausgeglichen? Der Lösungsweg muss vorhanden sein.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ja, ausgeglichen oder mehr      <input type="checkbox"/> nein, wurde nicht ausgeglichen</p> <p><b>CHF 4'400.— x 100 % / CHF 4'200.— = 104,76 % (1Pte) → Ja (1Pte)</b></p> <p>b) Wie viele Franken hat sie im Monat im Vergleich zur Teuerung mehr oder weniger zur Verfügung? Der Lösungsweg muss vorhanden sein.</p> <p><b>CHF 4'200.— x 103 % / 100 % = CHF 4'326.— CHF 4'400.— – CHF 4'326.— = CHF 74.—. (1Pte)</b></p> <p><b>Sie hat real CHF 74.— mehr pro Monat. (1Pte)</b></p>	<b>2</b>	<b>2</b>															
6	<p><b>Der Detailhandel in der Wirtschaft</b> Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>richtig</th> <th>falsch</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Supermärkte gehören zum institutionellen Handel.</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Ladengeschäfte gehören zum Wanderhandel.</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Tankstellenshop und Fachmarkt gehören zu den Ladengeschäften.</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Der Institutionelle Handel befasst sich in erster Linie mit der Produktion der Waren.</td> </tr> </tbody> </table>	richtig	falsch		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Supermärkte gehören zum institutionellen Handel.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Ladengeschäfte gehören zum Wanderhandel.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Tankstellenshop und Fachmarkt gehören zu den Ladengeschäften.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Institutionelle Handel befasst sich in erster Linie mit der Produktion der Waren.	<b>4</b>	
richtig	falsch																	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Supermärkte gehören zum institutionellen Handel.																
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Ladengeschäfte gehören zum Wanderhandel.																
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Tankstellenshop und Fachmarkt gehören zu den Ladengeschäften.																
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Institutionelle Handel befasst sich in erster Linie mit der Produktion der Waren.																
Summe		<b>31</b>																

Aufgaben			Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht														
		Übertrag	31															
7	<p><b>Geldwertstörung</b> Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.</p> <p>Der Staat bekämpft die Inflation, indem er</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>richtig</th> <th>falsch</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>die Mehrwertsteuer erhöht, um den Schuldenberg abbauen zu können.</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>die Bedingungen für Barkredite lockert.</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Steuererleichterung gewährt.</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>weniger Grossaufträge vergibt.</td> </tr> </tbody> </table>	richtig	falsch		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	die Mehrwertsteuer erhöht, um den Schuldenberg abbauen zu können.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	die Bedingungen für Barkredite lockert.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Steuererleichterung gewährt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	weniger Grossaufträge vergibt.	8	
richtig	falsch																	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	die Mehrwertsteuer erhöht, um den Schuldenberg abbauen zu können.																
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	die Bedingungen für Barkredite lockert.																
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Steuererleichterung gewährt.																
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	weniger Grossaufträge vergibt.																
8	<p><b>Provisionsrechnung</b> Klara Kleinbauer ist als Verkäuferin mit 0,45% am Umsatz der Papeterie Ategro beteiligt. Ihr Grundlohn pro Monat beträgt CHF 3'400.— und der Verkaufsumsatz des Geschäfts pro Monat beträgt CHF 162'000.—. Wie gross war der gesamte Monatslohn von Klara? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.</p> <p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> CHF 4'030.—  <input checked="" type="checkbox"/> CHF 4'129.—  <input type="checkbox"/> CHF 4'200.—  <input type="checkbox"/> CHF 3'929.— </p> <p>Berechnung: <math>0,45 \times 162'000.— / 100 = 729 + 3'400 = 4129.—</math></p>	4																
Summe			43															

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal	erreicht																									
	Übertrag	43																										
9	<p><b>Konjunkturzyklus</b> Welche Aussagen sind Merkmale des Aufschwungs bzw. der Hochkonjunktur (A). Welche Aussagen gehören zum Abschwung bzw. zur Talsohle (B). Notieren Sie jeweils den dazugehörenden Buchstaben.</p> <p><b>B</b> Die Lagerbestände nehmen zu. <b>A</b> Es herrscht Vollbeschäftigung. <b>B</b> Das Bruttoinlandprodukt (BIP) nimmt ab. <b>A</b> Es herrscht Inflation.</p>	4																										
10	<p><b>Kaufvertrag</b> Wann gehen Nutzen und Gefahr auf den Käufer über? Entscheiden Sie von Fall zu Fall.</p> <p>a) Karin Sutter bestellt beim Versandhaus zwei gleiche Leder-Taschen. <b>Bei Übergabe an Post (Gattungsware, Distanzkauf)</b></p> <p>b) Paula Strebel bestellt telefonisch beim Quartierladen 20 Säcke Pommes Chips für den Apéro ihres Geburtstags. Ihre Kollegin holt sie morgen früh persönlich ab. <b>Sobald sie ausgeschieden sind, das heisst angeschrieben und separat bereit gestellt worden sind (Gattungsware, Platzkauf)</b></p> <p>c) Familie Huber kauft einen Schäferhund von einem Züchter. Am Wochenende wird der Schäferhund von der Familie beim Züchter abgeholt. <b>Bei Vertragsabschluss (Speziesware)</b></p>	6																										
11	<p><b>Marketing</b> Welches Marketing-Instrument („4 P“) ist jeweils gemeint? Kreuzen Sie das Zutreffende an.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Produkt</th> <th>Price</th> <th>Place</th> <th>Promotion</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Design</td> </tr> <tr> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Sortimentstiefe</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>X</td> <td></td> <td>Absatzwege</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>X</td> <td>Sponsoring</td> </tr> </tbody> </table>	Produkt	Price	Place	Promotion		X				Design	X				Sortimentstiefe			X		Absatzwege				X	Sponsoring	4	
Produkt	Price	Place	Promotion																									
X				Design																								
X				Sortimentstiefe																								
		X		Absatzwege																								
			X	Sponsoring																								
Summe		57																										

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal	erreicht															
	Übertrag	57																
12	<p><b>Mehrwertsteuer</b> Kreuzen Sie an.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>richtig</th> <th>falsch</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Die Mehrwertsteuer wird vom Bund erhoben.</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Der reduzierte Steuersatz beträgt 4,2 %.</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Mehrwertsteuer abzüglich der Vorsteuer ergibt den geschuldeten Steuerbetrag.</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Bei der Berechnung ist der Betrag inklusive Mehrwertsteuer 100%.</td> </tr> </tbody> </table>	richtig	falsch		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Mehrwertsteuer wird vom Bund erhoben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der reduzierte Steuersatz beträgt 4,2 %.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mehrwertsteuer abzüglich der Vorsteuer ergibt den geschuldeten Steuerbetrag.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Berechnung ist der Betrag inklusive Mehrwertsteuer 100%.	4	
richtig	falsch																	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Mehrwertsteuer wird vom Bund erhoben.																
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der reduzierte Steuersatz beträgt 4,2 %.																
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mehrwertsteuer abzüglich der Vorsteuer ergibt den geschuldeten Steuerbetrag.																
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Berechnung ist der Betrag inklusive Mehrwertsteuer 100%.																
13	<p><b>Konjunktur</b> Momentan ist die Welt verunsichert über den Verlauf der Wirtschaft. Ausgelöst durch die US-amerikanische Immobilienkrise stürzten Anfang Jahr die Börsenkurse ab.</p> <p>Die US-Notenbank (FED) hat die Leitzinsen im Januar 2008 zweimal gesenkt. Beantworten Sie zu dieser Situation folgende Fragen.</p> <p>a) Welchen Zusammenhang kann die US-Wirtschaftskrise mit der Konjunktur der Schweiz haben.</p> <p><b>Lösungsvorschlag:</b> <b>Da Schweizer Banken ebenfalls in den USA Kredite vergeben, weisen diese einen hohen Verlust aus, dieser wiederum wirkt sich auf die Konjunkturstimung in der Schweiz aus. Amerikaner kaufen nicht mehr in der Schweiz ein.</b></p> <p>b) Welche beabsichtigten Folgen hat eine solche Zinssenkung auf die Konjunktur?</p> <p><b>Lösungsvorschlag:</b> <b>Wenn die Zinsen gesenkt werden, wird das Geld billiger und das hat wiederum zur Folge, dass Unternehmungen mehr investieren. Damit wird die Wirtschaft wieder angekurbelt.</b></p> <p>c) Welche Folgen hat diese Krise in den USA auf den Dollarkurs?</p> <p><input type="checkbox"/> Der Kurs des USD steigt.                      <input checked="" type="checkbox"/> Der Kurs des USD sinkt.</p>	2	2															
	Summe	66																

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht															
	Übertrag	<b>66</b>																
14	<p><b>Kooperationsformen</b> Entscheiden Sie, zu welcher Form der Zusammenarbeit der Sachverhalt jeweils gerechnet wird.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Sachverhalt</th> <th>Vertikale Kooperation</th> <th>Horizontale Kooperation</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ein Autohändler bietet ausschliesslich Neuwagen eines Herstellers an.</td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Herr Maters schliesst einen Franchisingvertrag mit einem Textilhersteller ab.</td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Mehrere Velohändler veröffentlichen gemeinsam einen Frühlingsprospekt.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> </tr> <tr> <td>Irma Inauers Schuhgeschäft befindet sich in den Räumen eines Warenhauses.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><b>X</b></td> </tr> </tbody> </table>	Sachverhalt	Vertikale Kooperation	Horizontale Kooperation	Ein Autohändler bietet ausschliesslich Neuwagen eines Herstellers an.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Herr Maters schliesst einen Franchisingvertrag mit einem Textilhersteller ab.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>	Mehrere Velohändler veröffentlichen gemeinsam einen Frühlingsprospekt.	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>	Irma Inauers Schuhgeschäft befindet sich in den Räumen eines Warenhauses.	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>	<b>4</b>	
Sachverhalt	Vertikale Kooperation	Horizontale Kooperation																
Ein Autohändler bietet ausschliesslich Neuwagen eines Herstellers an.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>																
Herr Maters schliesst einen Franchisingvertrag mit einem Textilhersteller ab.	<b>X</b>	<input type="checkbox"/>																
Mehrere Velohändler veröffentlichen gemeinsam einen Frühlingsprospekt.	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>																
Irma Inauers Schuhgeschäft befindet sich in den Räumen eines Warenhauses.	<input type="checkbox"/>	<b>X</b>																
15	<p><b>Gesetzliche Bestimmungen</b> Gegen welche Vorschrift wurde in den folgenden Fällen verstossen? Ordnen Sie die Ziffern zu.</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td>Markenschutzgesetz</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td>Preisbekanntgabeverordnung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td>Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb</td> </tr> </tbody> </table> <p><b>3</b> Die Natura AG bezichtigt die Spirou AG der Herstellung fehlerhafter Produkte und viel zu hoher Preise.</p> <p><b>3</b> SIKA-Electronics wirbt im Inserat mit einem grossen Flachbild-TV für CHF 99.—, um die Leute ins Geschäft zu locken. Im Geschäft ist das Produkt jedoch viel teurer.</p> <p><b>2</b> Der Kunde erfährt den Preis der Tiefkühlpizza erst, wenn das Produkt an der Kasse gescannt wird.</p> <p><b>1</b> Auf einem Markt werden minderwertige Sportschuhe angeboten, auf denen man die Logos von bekannten Modeherstellern findet.</p>	1	Markenschutzgesetz	2	Preisbekanntgabeverordnung	3	Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	<b>4</b>										
1	Markenschutzgesetz																	
2	Preisbekanntgabeverordnung																	
3	Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb																	
	Summe	<b>74</b>																

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht									
	Übertrag	74										
16	<p><b>Fallbeispiel</b></p> <p>Die „Business-Office GmbH“, ein kleines Unternehmen, das Büroartikel und Zubehör vertreibt, bezieht seine Waren hauptsächlich aus Deutschland. Die Handelswährung ist der Euro. Die Konkurrenz der „Business-Office GmbH“ bezieht ihre Waren aus dem asiatischen Raum und bezahlt die Rechnungen in US-Dollar.</p> <p>Durch den hohen EURO-Kurs stiegen die Importpreise in den letzten Monaten stark an. Diejenigen der Konkurrenz fallen eher.</p> <p>Sie vergleichen die Kurse der beiden Währungen (Euro und USD) mit dem CHF.</p> <table border="1" data-bbox="536 680 971 786"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>EUR</th> <th>USD</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.1.2006</td> <td>1.55</td> <td>1.32</td> </tr> <tr> <td>1.1.2008</td> <td>1.64</td> <td>1.11</td> </tr> </tbody> </table> <p>a) Wie viel Prozent teurer war ein Artikel, der im Ankauf 50 Euro kostet, im Januar 2008 im Vergleich zum Januar 2006.</p> <p><b>Lösung:</b></p> $  \begin{array}{rcl}  50 \times 1.55 & = & 77.50 \text{ CHF} \\  50 \times 1.64 & = & 82.00 \text{ CHF} \\  \text{Differenz} & & 4.50 \text{ CHF}  \end{array}  \quad  \begin{array}{rcl}  4.5 \times 100 & & \\  \hline  & & 77.50  \end{array}  = \underline{\underline{5,8\%}}  $ <p><b>oder:</b></p> $  \frac{1.64 \times 100}{1.55} = 10,8 - 100 = \underline{\underline{5,8\%}}  $ <p>b) Um wie viel Prozent hat sich der USD-Kurs in der gleichen Zeit verändert?</p> <p><b>Lösung:</b></p> $  \frac{1.11 \times 100}{1.32} = 84,1 - 100 = \underline{\underline{-15,9\%}}  $	Datum	EUR	USD	1.1.2006	1.55	1.32	1.1.2008	1.64	1.11	2	2
Datum	EUR	USD										
1.1.2006	1.55	1.32										
1.1.2008	1.64	1.11										
	Summe	78										

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal	Punkte erreicht																																			
		Übertrag	78																																			
	<p>Die „Business-Office GmbH“ bemerkt einen stetigen Kundenrückgang. Sie bemerkt weiter, dass die Konkurrenz durch die unterschiedliche Entwicklung zwischen US-Dollar und Euro zu Preisunterschieden geführt hat. Es wird deshalb eine Zwischenbilanz erstellt, um die finanzielle Situation besser betrachten zu können. Studieren Sie die nachstehende Zwischenbilanz.</p> <p>c) Machen Sie drei unterschiedliche Aussagen zu den „kritischen“ Bilanzposten der „Business-Office GmbH“.</p> <table border="1" data-bbox="379 645 1129 1025"> <thead> <tr> <th colspan="4">Zwischenbilanz per 31.3.2008</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kasse</td> <td>8'000</td> <td>Kreditoren</td> <td>52'000</td> </tr> <tr> <td>Post</td> <td>1'500</td> <td>Bankschuld (kurzfristig)</td> <td>15'000</td> </tr> <tr> <td>Bank</td> <td>10'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Debitoren</td> <td>15'000</td> <td>Darlehen (langfristig)</td> <td>60'000</td> </tr> <tr> <td>Vorräte</td> <td>16'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Einrichtungen</td> <td>57'000</td> <td>Eigenkapital</td> <td>20'000</td> </tr> <tr> <td>Fahrzeuge</td> <td>39'500</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>147'000</b></td> <td></td> <td><b>147'000</b></td> </tr> </tbody> </table> <p><b>Lösungsvorschlag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die „Business-Office GmbH“ kann die offenen Rechnungen nicht mehr vollumfänglich bezahlen.</li> <li>- Die liquiden Mittel inkl. Vorräte betragen total nur 34'500.—, dies gegenüber offenen Rechnungen von 52'000.—.</li> <li>- Die „Business-Office GmbH“ muss unverzüglich mit den Kreditoren verhandeln und um Zahlungsaufschub bitten, evtl. Kreditoren in Darlehen umwandeln.</li> <li>- Eigenfinanzierungsgrad ist sehr klein.</li> <li>- usw.</li> </ul>	Zwischenbilanz per 31.3.2008				Kasse	8'000	Kreditoren	52'000	Post	1'500	Bankschuld (kurzfristig)	15'000	Bank	10'000			Debitoren	15'000	Darlehen (langfristig)	60'000	Vorräte	16'000			Einrichtungen	57'000	Eigenkapital	20'000	Fahrzeuge	39'500				<b>147'000</b>		<b>147'000</b>	6
Zwischenbilanz per 31.3.2008																																						
Kasse	8'000	Kreditoren	52'000																																			
Post	1'500	Bankschuld (kurzfristig)	15'000																																			
Bank	10'000																																					
Debitoren	15'000	Darlehen (langfristig)	60'000																																			
Vorräte	16'000																																					
Einrichtungen	57'000	Eigenkapital	20'000																																			
Fahrzeuge	39'500																																					
	<b>147'000</b>		<b>147'000</b>																																			
Summe		84																																				

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal erreicht																																																																															
	Übertrag	<b>84</b>																																																																															
<p>Die „Business-Office GmbH“ holt bei einem anderen Lieferanten eine Offerte für die Schreibsets „Topscript“ ein. Man möchte versuchen mit dem „Topscript-Set“ einen neuen „Renner“ zu lancieren um damit wieder neue Kunden zu gewinnen. Die „Business-Office GmbH“ weiss, dass die Konkurrenz diesen Artikel für CHF 53.80 im Laden anbietet. Der Preis soll tiefer sein als derjenige der Konkurrenz.</p> <p>Frau Kellenberg, die Geschäftsleiterin, möchte den Preis auf 49.90 festlegen. Das Angebot lautet wie folgt:            Einzelpreis: Bruttoankaufspreis CHF 34.70;                              Rabatt 15%;                              Skonto 2%;                              Versandkosten pro 10 Stk. CHF 15.—;                              ab 100 Stk. Frankolieferung (portofrei).</p> <p>Die „Business-Office GmbH“ rechnet mit Gemeinkostenzuschlag von 30% (Gemeinkosten in % des Einstandspreises) und einem Reingewinnzuschlag von 15% (Reingewinn in % der Selbstkosten).</p> <p>Die „Business-Office GmbH“ entscheidet sich zum Bezug von 150 Sets.</p> <p>d) Berechnen Sie dazu die folgenden Grössen pro Stück.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstandspreis EP</li> <li>- Selbstkosten SK</li> <li>- Nettoerlös NE</li> <li>- Die Marge in % (Bruttogewinn in % des Nettoerlöses)</li> </ul> <p>→ Resultate (und Zwischenresultate) sind auf 1 Rappen genau zu berechnen.</p> <p><i>Lösungen:</i></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Bruttoankaufspreis</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">34.70</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">100%</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>- Rabatt</td> <td style="text-align: right;">5.21</td> <td style="text-align: right;">15%</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Nettokreditankaufspreis</td> <td style="text-align: right;">29.50</td> <td style="text-align: right;">85%</td> <td style="text-align: center;">→</td> <td style="text-align: right;">100%</td> <td></td> </tr> <tr> <td>- Skonto</td> <td style="text-align: right;">-.59</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">2%</td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Einstandspreis EP</b></td> <td style="text-align: right;"><b>28.91</b></td> <td style="text-align: right;">100%</td> <td style="text-align: center;">←</td> <td style="text-align: right;">98%</td> <td style="text-align: right;">(2Pte)</td> </tr> <tr> <td>+ Gemeinkosten</td> <td style="text-align: right;">8.67</td> <td style="text-align: right;">30%</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Selbstkosten</b></td> <td style="text-align: right;"><b>37.58</b></td> <td style="text-align: right;">130%</td> <td style="text-align: center;">→</td> <td style="text-align: right;">100%</td> <td style="text-align: right;">(2Pte)</td> </tr> <tr> <td>+ Reingewinn</td> <td style="text-align: right;">5.64</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">15%</td> <td></td> </tr> <tr> <td><b>Nettoerlös /Verkaufspreis</b></td> <td style="text-align: right;"><b>43.22</b></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">115%</td> <td style="text-align: right;">(2Pte)</td> </tr> </table> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;"><b>Marge:</b> GK</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">8.67</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">14.31 x 100</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>+ RG</td> <td style="text-align: right;">5.64</td> <td></td> <td style="text-align: center;">-----</td> <td style="text-align: right;">= <b>33,1%</b></td> <td style="text-align: right;">(2Pte)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">-----</td> <td></td> <td style="text-align: center;">43.22</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>= BG</td> <td style="text-align: right;">14.31</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>e) Ist es für die „Business-Office GmbH“ möglich, den angestrebten Nettoverkaufspreis von CHF 49.90 einzuhalten?</p> <p style="margin-left: 20px;">Ja    <input checked="" type="checkbox"/>                      Nein    <input type="checkbox"/></p>		Bruttoankaufspreis	34.70	100%				- Rabatt	5.21	15%				Nettokreditankaufspreis	29.50	85%	→	100%		- Skonto	-.59			2%		<b>Einstandspreis EP</b>	<b>28.91</b>	100%	←	98%	(2Pte)	+ Gemeinkosten	8.67	30%				<b>Selbstkosten</b>	<b>37.58</b>	130%	→	100%	(2Pte)	+ Reingewinn	5.64			15%		<b>Nettoerlös /Verkaufspreis</b>	<b>43.22</b>			115%	(2Pte)	<b>Marge:</b> GK	8.67		14.31 x 100			+ RG	5.64		-----	= <b>33,1%</b>	(2Pte)		-----		43.22			= BG	14.31					<b>8</b>	
Bruttoankaufspreis	34.70	100%																																																																															
- Rabatt	5.21	15%																																																																															
Nettokreditankaufspreis	29.50	85%	→	100%																																																																													
- Skonto	-.59			2%																																																																													
<b>Einstandspreis EP</b>	<b>28.91</b>	100%	←	98%	(2Pte)																																																																												
+ Gemeinkosten	8.67	30%																																																																															
<b>Selbstkosten</b>	<b>37.58</b>	130%	→	100%	(2Pte)																																																																												
+ Reingewinn	5.64			15%																																																																													
<b>Nettoerlös /Verkaufspreis</b>	<b>43.22</b>			115%	(2Pte)																																																																												
<b>Marge:</b> GK	8.67		14.31 x 100																																																																														
+ RG	5.64		-----	= <b>33,1%</b>	(2Pte)																																																																												
	-----		43.22																																																																														
= BG	14.31																																																																																
	<b>2</b>																																																																																
Summe		<b>94</b>																																																																															

Aufgaben		Anzahl Punkte maximal erreicht												
		Übertrag	94											
<p>Ende Mai 2008 musste die „Business-Office GmbH“ leider feststellen, dass der Verkauf des Schreibsets „Topscript“ ein Flop war. Die immer noch offenen Rechnungen können weiterhin nicht bezahlt werden. Ein Lieferant war nicht bereit, sein Guthaben in ein Darlehen umzuwandeln. Nach einer erfolglosen Mahnung leitet er die Betreibung gegen die „Business-Office GmbH“ ein.</p> <p>f) Beurteilen Sie die Aussagen zur Betreibung. Bei falschen Aussagen ist ein kurzer Kommentar abzugeben, warum die Aussage falsch ist.</p> <table border="1" data-bbox="217 698 1289 1375"> <thead> <tr> <th data-bbox="217 698 1035 741">Sachverhalt</th> <th data-bbox="1035 698 1166 741">richtig</th> <th data-bbox="1166 698 1289 741">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="217 741 1035 952">           1. Zahlt ein Schuldner nicht, kann der Gläubiger nach zehn Tagen die Fortsetzung der Betreibung verlangen.   <b>Frühestens 20 Tage nach Zustellung des Zahlungsbefehls.</b> </td> <td data-bbox="1035 741 1166 952" style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td data-bbox="1166 741 1289 952" style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td data-bbox="217 952 1035 1162">           2. Das Existenzminium dient dem Schutz des Gläubigers.   <b>Nein, dem Schutz des Schuldners.</b> </td> <td data-bbox="1035 952 1166 1162" style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td data-bbox="1166 952 1289 1162" style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td data-bbox="217 1162 1035 1375">           3. Die Art der Fortsetzung des Betreibungsverfahrens hängt davon ab, ob der Schuldner im Handelsregister eingetragen ist.         </td> <td data-bbox="1035 1162 1166 1375" style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td data-bbox="1166 1162 1289 1375" style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Sachverhalt	richtig	falsch	1. Zahlt ein Schuldner nicht, kann der Gläubiger nach zehn Tagen die Fortsetzung der Betreibung verlangen.  <b>Frühestens 20 Tage nach Zustellung des Zahlungsbefehls.</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2. Das Existenzminium dient dem Schutz des Gläubigers.  <b>Nein, dem Schutz des Schuldners.</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3. Die Art der Fortsetzung des Betreibungsverfahrens hängt davon ab, ob der Schuldner im Handelsregister eingetragen ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
Sachverhalt	richtig	falsch												
1. Zahlt ein Schuldner nicht, kann der Gläubiger nach zehn Tagen die Fortsetzung der Betreibung verlangen.  <b>Frühestens 20 Tage nach Zustellung des Zahlungsbefehls.</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>												
2. Das Existenzminium dient dem Schutz des Gläubigers.  <b>Nein, dem Schutz des Schuldners.</b>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>												
3. Die Art der Fortsetzung des Betreibungsverfahrens hängt davon ab, ob der Schuldner im Handelsregister eingetragen ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>												
		Summe	100											